

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
Einführung.....	11
Ein Supervisionsbündnis herstellen.....	13
1. Vergleichen Sie Ihre Supervisionsvorstellungen und schließen Sie einen für beide Seiten akzeptablen Kontrakt.....	13
2. Diskutieren und erkunden Sie die Aufgaben, die im »Code of Ethics and Practice for the Supervision of Counsellors« der British Association for Counselling (BAC) enthalten sind.....	16
3. Diskutieren und klären Sie die Grenzen zwischen Supervision, personenbezogener Therapie und Ausbildung.....	18
4. Bieten Sie eine Supervision an, die dem Entwicklungsstand des Supervisanden entspricht.....	22
5. Bieten Sie eine Supervision an, die den theoretischen Orientierungen der Supervisanden angemessen ist.....	25
6. Klären Sie die organisatorischen, bewertenden, ethischen und andere Verantwortlichkeiten und Grenzen.....	28
Die Nutzung der Vielfalt supervisorischer Foki und Methoden.....	31
7. Fordern Sie die Supervisanden zu detaillierten Falldiskussionen heraus... ..	31
8. Beziehen Sie sich auf den Parallelprozess, wenn dies bedeutsam ist.....	33
9. Ermutigen Sie zum Gebrauch des Kassettenrekorders.....	36
10. Fokussieren Sie auf die spezifischen Strategien und Interventionen der Supervisanden gegenüber jedem Klienten.....	39

11. Ermutigen Sie Supervisanden zum Einsatz von Brainstorming, Rollenspiel und weiteren katalytischen Techniken zum Verständnis ihrer Klienten	42
12. Denken Sie über die relativen Vor- und Nachteile von Einzelsupervision, Gruppensupervision und Intervision nach	46
Pflege und Nutzung der Supervisionsbeziehung	51
13. Steuern und thematisieren Sie die Beziehung zwischen sich und Ihren Supervisanden	51
14. Vereinbaren und implementieren Sie Auswertungssitzungen	54
15. Erlauben Sie Supervisanden, negative Gefühle über Klienten und Beratung auszudrücken und zu erkunden	57
16. Bieten Sie konstruktives und klares Feedback an.	60
17. Vermeiden Sie eine »kuschelige« oder kollusive Supervisionsbeziehung . . .	63
Nutzung der Entwicklungsmöglichkeiten der Supervision	67
18. Fokussieren Sie auf die Wissensbestände der Supervisanden und fordern Sie die Übersetzung von der Theorie in die Praxis	67
19. Fordern Sie Supervisanden heraus, über die möglichen Einschränkungen ihrer Ansätze mit bestimmten Klienten nachzudenken.	69
20. Beachten Sie die Forschungsergebnisse und die professionelle Entwicklung, und fordern Sie die Supervisanden auf, sich jeweils damit vertraut zu machen, wenn es hilfreich ist	72
21. Motivieren Sie die Supervisanden zu Fortbildung, Literaturstudium und Arbeit an ihrer Persönlichkeitsentwicklung	75
22. Teilen Sie den Supervisanden eigene berufliche und persönliche Erfahrungen mit, wenn es nutzen kann	77
Stärken und Schwächen der Supervisanden beleuchten	81
23. Helfen Sie den Supervisanden, ihre besten Fälle, ihre besten Interventionen und ihre Stärken zu identifizieren	81
24. Achten Sie sorgfältig auf die immer wieder auftauchenden Lücken der Supervisanden in ihrem Können und ihrem Begriffsvermögen	83

25. Identifizieren und verdeutlichen Sie im Gespräch offensichtliche Fehler und Vermeidungshaltungen der Supervisanden in ihrer Arbeit	86
26. Unterstützen Sie die Supervisanden, hilfreiche und schädliche Gegenübertragungen zu identifizieren	90
Schutz von Klient und Berater	93
27. Achten Sie darauf, ob der Berater zu viele oder besonders schwierige Klienten annimmt, und intervenieren Sie entsprechend	93
28. Beachten Sie das Spektrum möglicher Missbräuche durch Berater und sorgen Sie dafür, dass die Supervisanden damit vertraut sind	96
29. Unterstützen und fordern Sie die Berater heraus, Methoden der Selbsterhaltung und professionellen Selbstentwicklung anzuwenden	99
30. Pflegen Sie Ihre Entwicklung als Supervisor, entwickeln Sie Ihre supervisorischen Fähigkeiten durch Fortbildung und verhalten Sie sich als Modell professioneller Verbindlichkeit.	102
Epilog	105
Anhang	107
Anlage 1: Klientenpräsentation für Supervision	108
Anlage 2: BAC-Regeln zu Ethik und Praxis für die Supervision von Beratern . .	112
Anlage 3: Therapeutenziele	119
Anlage 4: Supervisorenkompetenzen.	121
Anlage 5: BAC-Anerkennungskriterien für Supervisoren.	127
Literaturverzeichnis	129